Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 240. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch den 25. Mai 1859.

Abonnement für die Monate Mai und Juni.

Vielfachen uns kund gegebenen Wünschen entsprechend, haben wir ein Abonnement für die Monate Mai und Juni eröffnet. — Der Abonnements-Preis beträgt 1½ Thlr., für Auswärtige 1 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. Bestellungen beliebe man gefälligst bald bei den nächstbelegenen kgl. Postämtern und hierorts bei den bekannten Commanditen abzugeben.

Die Expedition der Breslauer Zeitung.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 24. Mai, Nachmittags. Ein allerhöchstes Handschreiben an den Statthalter von Tirol, Erzherzog Carl Ludwig, fordert zur Vorbereitung des landesüblichen Landesvertheidigungswesens in Tirol auf. Der Landesausschuß Tirols hat sich durch Vertrauensmänner verstärkt, um die Meinung einsichtsvoller Patrioten zu vernehmen.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 23. Mai. Der „Moniteur" meldet, es sei unterm 3. Mai eine franz. Note an die auswärtigen Regierungen gerichtet worden, welche denselben mittheilt, die französische Regierung habe die Anordnung erlassen, daß das Gebiet des neutralen Handels respektirt und die durch den pariser Kongreß aufgestellten Grundsätze streng beobachtet werden.

Brüssel, 22. Mai. Die „Independance belge" läßt sich berichten, England werde seine diplomatische Verbindung mit Neapel wieder aufnehmen. Aus Paris wird ihr gemeldet, daß mehrere deutsche Gesandte diese Hauptstadt verlassen wollen, am Rhein sollen acht Divisionen aufgestellt, auch ein Theil der Nationalgarde mobilisirt werden. Der neuernannte Minister des Innern Arrighi hat zahlreiche Beamte wegen politischer Verdächtigkeit von ihren Dienstposten entlassen. Die „Independance belge" läßt in den Berichten, welche sie über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz veröffentlicht, dem ausgezeichneten Muthe der österreichischen Truppen die vollste Anerkennung zu Theil werden.

Madrid, 21. Mai. Der Senat verwarf mit 80 gegen 23 Stimmen das von Herrn Tegida beantragte Tadelsvotum gegen die Regierung. Die Regierung macht Vorstudien wegen Legung des elektrischen Kabels, welches die Halb-Insel mit den Balearen verbinden soll. — Das Urtheil in Sachen des Ex-Ministers Collantes wird Ende des Monats gefällt werden.

Turin, 23. Mai. Gestern wollte der Feind eine vom Könige selbst nach der Sesia hin geleitete Rekognoscirung hindern, und zeigte sich in großer Zahl bei Palestro. Indeß wurde die feindliche Artillerie zum Schweigen gebracht.

Die Oesterreicher haben eine ganze, aus acht Personen bestehende Familie, weil sie österreichische Gewehre bei ihr versteckt fanden, füsilirt.

Die Franzosen haben Casteggio besetzt, wo sie sich verschanzen.

Kaiser Napoleon ist diesen Morgen nach Voghera aufgebrochen.

Genua, 23. Mai. Die bei Casteggio und Montebello gefangenen Oesterreicher werden nach Genua und Marseille gebracht.

Neapel, 21. Mai. Mit dem Könige geht es zu Ende. Die liberale Partei organisirt sich. Der Prinz von Syracus befindet sich krank zu Torre del Gredo. Gewisse englische Agenten beweisen große Rührigkeit und stehen in lebhaftem Verkehr mit der Königin.

London, 23. Mai. „Morning Herald" sagt, daß Palmerston das Versprechen gegeben habe, auf Seite Frankreichs zu treten und Theil an dem Kriege gegen Oesterreich zu nehmen, wenn er an die Regierung käme. (Nord.)

London, 24. Mai. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen erfreuen sich des besten Wohlbefindens und machen mit Ihrer Majestät der Königin in der Umgegend von Osborne häufige Spaziergänge und Spazierfahrten. — Lord John Russell und Lord Palmerston hatten eine Besprechung und sind zu gemeinsamer Aktion gegen das Ministerium entschloss n. — Der Dampfer „Afrika" ist aus New-York mit 1,648,975 Dollars an Contanten und Nachrichten vom 11. d. eingetroffen. Middling-Baumwolle war daselbst 11⅞, Mehl fest, Zucker niedriger. Frachten waren schwankend. In New-Orleans war am 9. d. Middling 12.

Preußen.

Berlin, 24. Mai. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Ober-Post-Direktor und Hof-Postmeister a. D., Geheimen Hofrath Schneider zu Berlin, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub in Brillanten zu verleihen; den Oberst-Lieutenant a. D., Rittergutsbesitzer Johann Friedrich Eduard Busse auf Nowag bei Neisse, in den Adelstand zu erheben; so wie dem Ober-Tribunals-Vice-Präsidenten Jaehnigen den Charakter eines Wirklichen Geheimen Ober-Justiz-Raths; und dem Berg-Amts-Direktor, Berg-Rath Krause in Saarbrück den Charakter als Ober-Berg-Rath zu verleihen.

Der Rechts-Anwalt und Notar, Justiz-Rath Schlemm zu Elbing, ist auf seinen Wunsch als Rechts-Anwalt an das Kreisgericht zu Mohrungen, unter Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, und als Notar für das Departement des ostpreußischen Tribunals zu Königsberg, der Rechts-Anwalt und Notar von Forckenbeck zu Mohrungen dagegen als Rechts-Anwalt an das Kreisgericht zu Elbing, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, und als Notar für das Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder versetzt worden.

Der Marine-Intendantur-Referendarius Sachse ist zum Marine-Intendantur-Assessor ernannt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Höchstihrem persönlichen Adjutanten, Obersten v. Boyen, à la suite des 2. Bataillons (Stettin) 1. Garde-Landwehr-Regiments, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Oesterreich Majestät ihm verliehenen Ordens der eisernen Krone zweiter Klasse, sowie dem Seconde-Lieutenant a. D. v. Winterfeld zu Berlin, zuletzt im 2. Kürassier-Regiment (Königin), zur Anlegung des von des Herzogs von Braunschweig Hoheit ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Ordens Heinrichs des Löwen zu ertheilen. (St.-A.)

Berlin, 24. Mai. [Hof- und Personal-Nachrichten.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent nahm im Laufe des heutigen Vormittags die Vorträge des Generalmajors Freiherrn v. Manteuffel, des Polizei-Präsidenten Freiherrn v. Zedlitz, der Minister v. Auerswald und Freiherrn v. Schleinitz entgegen und empfing Se. Durchlaucht den Fürsten v. Solms-Lich.

— Se. Hoheit der Prinz und Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich von Hessen begaben sich heute Vormittag 10 Uhr mit ihrem Sohne und Gefolge nach Potsdam, statteten Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Karl und anderen dort anwesenden fürstlichen Herrschaften ihre Besuche ab und kehrten Nachmittags hierher zurück. In der zweiten Hälfte dieser Woche werden die hohen Gäste des königlichen Hofes Berlin verlassen und sich zunächst nach Schloß Rumpenheim begeben.

— Der schwedische Legationsrath Graf Mörner ist von Stockholm hier eingetroffen. — Der Fürst C. v. Lichnowsky ist nach Wien, der Oberst und Kommandeur Graf zu Münster-Meinhövel nach Erfurt und der General-Konsul Schlutow nach Stettin abgereist. — Der Staatsminister a. D. Graf v. Arnim-Boytzenburg hat sich heute Früh mit seiner Familie nach Frankfurt a. M. begeben. — Der Fürst Gagarin, kaiserlich russischer Garde-Stabs-Rittmeister, welcher einige Tage hierselbst verweilte, ist gestern Abend nach Paris abgereist.

— Den auf dem Provinzial-Landtage im Stande der Städte vertretenen Gemeinden Saarbrücken und St. Johann, im Regierungsbezirk Trier, ist, deren Antrage gemäß, nach bewirkter Ausscheidung aus dem Bürgermeisterei-Verbande, in welchem dieselben mit Landgemeinden stehen, die Städte-Ordnung für die Rhein-Provinz am 15. Mai 1856 allerhöchst verliehen. — Die Erklärung zu einem selbstständigen Gutsbezirke des zu dem fiskalischen Gutsbezirke des Amts Sabin gehörigen vormaligen Domainen-Vorwerks Vier im Kreise Dramburg, des Regierungsbezirks Cöslin, ist allerhöchst genehmigt worden.

— Der von dem Kaufmann Charles Samuel Joseph Semon zu London in Danzig durch Zuwendung eines Grundstücks und eines Kapitals von 10,000 Thlrn. in zinstragenden Papieren gegründeten Waisenhaus-Stiftung für israelitische Kinder ist die allerhöchste landesherrliche Genehmigung ertheilt. — Der Gemeinde Wetter, im Kreise Hagen, des Regierungsbezirks Arnsberg, ist zur Annahme des derselben zum Besten der dortigen Gemeinde-Kleinkinder-Schule von der Wittwe Peter Harkort, Christiane, geb. Wille zu Schede, zugewendeten Geschenkes von 1030 Thlr. in Rentenbriefen die allerhöchste landesherrliche Genehmiguug erheilt. (Pr. Z.)

Deutschland.

Frankfurt a. M., 22. Mai. [Hirtenbrief.] Aus Mainz erhalten wir soeben ein heute verkündigtes Ausschreiben, mit welchem der Bischof Wilhelm Emanuel von Mainz für seine Diöcese die mit einem vollkommenen Ablaß verbundenen öffentlichen Friedensgebete anordnet, die Papst Pius IX. durch seinen Hirtenbrief vom 27. April für die ganze katholische Christenheit anempfohlen. Es ist ein merkwürdiger Contrast zwischen der Sprache des päpstlichen Hirtenbriefs und des bischöflichen Ausschreibens. Dort allgemeine schüchterne Phrasen, ohne jede concrete Beziehung und ohne alle bestimmte Richtung; man merkt es jedem Worte an, daß der Papst, der diesen Hirtenbrief geschrieben, nicht viel besser als ein Gefangener Frankreichs ist. Hier dagegen Kraft, Entschiedenheit und deutsche Gesinnung:

„Indem ich", heißt es wörtlich, „euch zum Gebet um Frieden im Namen des heiligen Vaters auffordere, kann ich es als deutscher Bischof nicht unterlassen, diesem ersten Gegenstande unsers Gebets einen zweiten beizufügen. Vielleicht muß ein dauerhafter, auf Gerechtigkeit und Wahrheit gebauter Friede erst durch große Kämpfe errungen werden. Darum betet auch recht beharrlich um die Einigkeit der deutschen Fürsten und Völker, betet um den Sieg der gerechten Sache, um den Sieg der österreichischen, der deutschen Waffen. Ich würde es nicht wagen, mit euch um diesen Sieg den Gott der Gerechtigkeit, den Richter aller Völker anzuflehen, wenn ich nicht aufs tiefste und klarste überzeugt wäre, daß die Gerechtigkeit auf dieser Seite ist. Wenn daher die deutschen Jünglinge und Männer auch unseres Landes berufen sein sollten, gleichfalls am großen Kampfe theilzunehmen, so dürfen wir Gott danken, daß sie ihre Tapferkeit und ihr Blut für eine gute Sache, zum Schutz und Schirm der Ehre und des Rechts unsers großen Vaterlandes, zur Vertheidigung der heiligsten Güter einsetzen."

Das Ausschreiben schließt sodann:

„Wie immer wir aber auch in Gesinnung, Gebet und That für die Gerechtigkeit und die Sache unsers Vaterlandes eifern, bewahren wir unsere Herzen vor jener unchristlichen Gesinnung, die andere Völker haßt oder verachtet. Sehen wir daher andere Völker, die um ihrer vortrefflichen Eigenschaften willen Großes und Gutes zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen zu leisten berufen sind, in einen Kampf hineingerissen, den wir nur als einen ungerechten betrachten können, so tragen jene die Verantwortlichkeit, welche diese beklagenswerthen Ereignisse in ihrem Uebermuthe und durch ihre frevelhaften Plane herbeigeführt haben."

München, 20. Mai. Die heutige „Neue Münch. Ztg." schreibt unter officiösem Zeichen: „Die öffentlichen Blätter haben seiner Zeit die Nachricht gebracht, die königlich baierische Regierung habe wegen der in den Nummern 86 und 88 des hier erscheinenden Volksboten vom 15. und 17. v. Mts. enthaltenen schweren Anklagen gegen einen deutschen Gesandten in Paris eine Untersuchung einleiten lassen, und es ist bisher eine Kundgabe des Verlaufs derselben mit leicht erklärlicher Spannung erwartet worden. Diese Erwartung sieht man sich nun in den Stand gesetzt, durch folgende, der besten Quelle entnommene Mittheilung zu befriedigen. Sicherem Vernehmen nach hat nämlich eine gerichtliche Vernehmung des Redakteurs des Volksboten wegen der genannten zwei Artikel dieses Blattes stattgefunden, und wie das Protokoll seiner Vernehmung nachweist, will dieser Redakteur das in dem ersten Artikel erwähnte Gerücht von Personen gehört haben, deren er sich nicht mehr erinnern könne; derselbe verweigert sodann, unter Berufung auf das Preßgesetz, die Antwort darüber, ob der in Frage stehende Gesandte und dessen Regierung speziell bezeichnet worden sind, und er lehnt in gleicher Weise die von ihm verlangte Angabe des Namens der ihm bekannten Person ab, von welcher er die in dem zweiten Artikel gemachten Mittheilungen erhalten haben will. Wir glauben es getrost dem Urtheile eines jeden Unbefangenen überlassen zu können, ob irgend eine deutsche Regierung nur entfernt Anlaß finden kann, solchen ganz allgemein gehaltenen, jeder Begründung entbehrenden Anklagen und Verdächtigungen irgend eine Folge zu geben, und ob solche, durch nichts erwiesene, gewissenlose Anschuldigungen irgend einen nachtheiligen Einfluß auf die öffentliche Stellung und das sociale Leben eines Gesandten ausüben können .... Da die in Frage stehenden schweren Anklagen gegen die Integrität und politische Haltung eines deutschen Gesandten in Paris auch ausdrücklich auf den königlich baierischen Gesandten dortselbst bezogen werden können, wird gleichzeitig mit vollster Bestimmtheit hiermit versichert, daß der königlich baierische Gesandte in Paris in seiner politischen Correspondenz nach keiner Seite hin eine nicht gerechtfertigte oder gar den Interessen Baierns und Deutschlands nachtheilige Haltung beobachtet hat."

Oesterreich.

Wien, 23. Mai. Die „W. Z." bestätigt nach dort eingetroffenen authentischen Nachrichten die Trauerbotschaft von dem nach langer schwerer Krankheit erfolgten Ableben Sr. Majestät des Königs beider Sizilien, Ferdinand II. — Zugleich wird eine 16tägige Hoftrauer angeordnet.

Italien.

[Das Gefecht bei Montebello] am 20. d. M. ist durch die bisher vorliegenden beiderseitigen Berichte nicht aufgeklärt. Es wird zuvörderst darauf ankommen, zu erfahren, was den FZM. Gyulai bewegen konnte, dem FML. Grafen Stadion eine forcirte Recognoscirung aufzutragen, da er sich doch Erfolge nicht versprechen konnte. (S. Nr. 239 d. Z.) Demnächst aber bleibt es überhaupt auffallend, daß österreichischerseits eine so starke Recognoscirung vorgeschickt worden ist. General Carl v. Clausewitz sagt, daß große Recognoscirungen im Kriege in der Regel dann unternommen werden, wenn man nicht recht weiß, was man thun soll. Wir hoffen recht aufrichtig, daß dieser Grund nicht der hier zutreffende sein möge, daß sich das österreichische Hauptquartier nicht durch die nach Schlachtberichten lüsterne sechste Großmacht beirren läßt und sich genöthigt glaubt, wie man sagt, „Etwas zu thun". Das hat Oesterreich nicht nöthig, wohl aber sein Gegner, der sein Wort eingesetzt hat, Thaten zu thun, und der auch vielleicht noch andere, für ihn reelere Gründe hat, Frankreich nicht zu langweilen. In der langweiligen Stimmung könnte es am Ende doch zuletzt über den Unsinn dieses Krieges Reflexionen machen. Jeder Tag also, wo auf dem Kriegsschauplatz nichts geschieht, ist für Napoleon eine Gefahr, während er Oesterreich nur die Mittel liefert, seine Defensivstellungen in der Linie Piacenza-Pavia und am Ticino zu verstärken. An und für sich hat das Gefecht von Montebello keine größere Bedeutung, als es durch den Verlust an Todten und Verwundeten erhält. Die Franzosen haben dadurch keine Position gewonnen, die Oesterreicher keine verloren.

[Gefecht an der Sesia.] Der sardinische General Cialdini ist an mehreren Punkten über die Sesia gegangen, es haben an verschiedenen Punkten Gefechte stattgefunden, die Depeschen lassen nicht klar sehen, ob die Sardinier auf dem linken Ufer der Sesia wirklich festen Fuß gefaßt oder sich nach vollendeter Rekognoscirung wieder auf das rechte Ufer zurückgezogen haben. Auf dem äußersten rechten Flügel hat Garibaldi, früherer Räuberhauptmann und jetziger königl. sardinischer General, falls sich die Depesche bestätigt, zuerst das österreichisch-lombardische Gebiet betreten und den kleinen Ort Sestocalende am Ticino und Lago maggiore besetzt. Es ist also die Revolution in Garibaldi's Person, welche das Gebiet Oesterreichs betritt, und in ihrem Gefolge kommen Louis Napoleon und Victor Emanuel. Die Gefechte bei Montebello sowohl wie an der Sesia sind nur Bestrebungen beider Theile, Fühlung zu gewinnen; sie bringen keine Entscheidung. (N. Pr. Ztg.)

— Aus Marseille wird geschrieb=n, daß folgende ungarische Flüchtlinge sich nach Genua eingeschifft haben: General Kiß mit einem sardinischen Passe, Klapka mit einem schweizerischen, Perczell und Oberst Bethlen mit französischen Pässen. — Am 11. Mai hatten 240,000 Oesterreicher den Tessin passirt. — Der General Beuret, der bei Montebello fiel, war Oberst im Krimfeldzuge und kommandirte die letzte Zeit eine Brigade in Paris. Drei Regiments-Kommandeure sind blessirt worden: Guyot de Lespart vom 74. Regiment, de Bellefond vom 91. und Dumesnil vom 98. Ebenso der Kommandant des 17. Chasseur-Bataillons.

Die französischen Blätter bringen einiges Weitere über das Gefecht bei Montebello, doch muß die Zuverlässigkeit dieser Notizen anheimgestellt bleiben, da Nachrichten auf gewöhnlichem Wege am 22. Mai noch nicht in Paris sein konnten.

Ein pariser Correspondent der „Indep." will erfahren haben, daß ein österreichisches Regiment, das sich auf dem Friedhofe des Städtchens Montebello verschanzt hatte, durch die neuen gezogenen Geschütze hart mitgenommen wurde. Auf Seiten der Franzosen sollen besonders die Jäger stark gelitten haben. Die Wunde des Obersten Guyot de Lespart — eine Kugel ist ihm in den Unterleib gedrungen — sei der Art, daß sie wenig Hoffnung für sein Leben lasse. In der Krim war Guyot de Lespart Kommandant von Kamiesch und zeigte auf diesem Posten große Gewandtheit; bei dem Angriff auf den Malakoff zeichnete er sich durch Tapferkeit aus. Fast alle in Montebello verwundeten höheren französischen Offiziere hatten bereits in der Krim Wunden davon getragen. Die verhältnißmäßig große Anzahl verwundeter und getödteter französischer Offiziere schreibt der Korrespondent dem Umstande zu, daß die grellen Abzeichen der Uniform und die Gewohnheit, in der Schlacht zu Pferde zu sitzen, dieselben den feindlichen Kugeln zu sehr preisgeben. Der Verlust auf Seiten der Verbündeten wurde schon vom „Moniteur" von 500 auf 600 erhöht und dürfte nach dieser Korrespondenz an 1000 hinanreichen.

Der toskanische „Moniteur" meldet den Tod des Generals Benedek, der bei Casale am Schenkel verwundet worden und in Piacenza den Folgen einer Amputation erlegen wäre. In den wiener Blättern ist von einer Verwundung des Generals, die schon bei einem der Versuche, den Po bei Frassinetto zu überschreiten, erfolgt sein soll, nie die Rede gewesen und die ganze Nachricht scheint auf besondere Glaubwürdigkeit nicht Anspruch machen zu können.

Aus Turin vom 18. Mai bringt die „Independance" einen Brief, der einige unter jetzigen Verhältnissen bemerkenswerthe Angaben über Vercelli enthält. „Die Oesterreicher", heißt es dort, „verschanzen sich in Vercelli und in der Umgegend. Mehrere Meiereien in der Umgegend (cascine) wurden gleichfalls von ihnen besetzt. Das in Vercelli stehende Corps wird von General Zobel befehligt; vor einigen Tagen machte General Gyulai in Person eine Inspektion in Vercelli." Demselben Blatte zufolge hat der König von Sardinien dem Kaiser bei seiner letzten Zusammenkunft folgenden Brief aus dem großen Dorfe Nicorvo, das zwischen Robbio und Mortara in der Lomellina liegt und seines Reichthums wegen berühmt ist, geschrieben: „Wir haben hier kein Körnchen Reis, kein Körnchen Weizen, kein Körnchen Mais, keinen Tropfen Wein mehr. Man hat uns die Pferde genommen, unsere Ochsen geschlachtet, unsere Aecker wie Landstraßen hart getreten, unsere Maulbeerbäume niedergehauen, unsere Fuhrwerke weggenommen. Wenn wir noch drei Tage in dieser Lage bleiben, müssen wir alle Hungers sterben." König Victor Emanuel wollte den Bauern zu Hilfe kommen und losschlagen, der Kaiser Napoleon hat jedoch den Brief mit den Worten eingesteckt, er begreife, daß den König die Ungeduld erfasse, doch müsse er, der Kaiser, bemerken, daß er noch nicht cooperiren könne. Dasselbe Blatt bringt Auszüge aus dem Berichte eines „in jeder Beziehung glaubwürdigen Beamten" aus Voghera vom 16. Mai, worin es u. A. heißt: „Man zählt die piemontesischen Bürger, die festgenommen und nach Piacenza geschleppt wurden, zu Hunderten, darunter Priester, Gerichtsbeamte, Beamte und einige Frauen." Der Bericht führt die Personen bei Namen auf. In einem Briefe aus Voghera vom 17. Mai, den die „Indep." gleichfalls bringt, wird die Zahl der als Geißel nach Piacenza abgeführten Piemontesen auf 46 Personen angegeben.

Rom, 16. Mai. War es im vorigen Monat wahrscheinlich, daß der Cardinal-Staatssekretär Antonelli sich zurückzuziehen veranlaßt würde, so sind seine Gegner dessen jetzt fast gewiß. Denn da der französische Einfluß im Augenblicke hier allmächtig, die Hinneigung des Cardinals zu Oesterreich aber eben so bekannt ist, als sie sich selber consequent bleibt, so zweifelt Niemand mehr an einer nahen Veränderung unseres Ministeriums, dessen Präsident Antonelli ist. An seine Stelle soll der heilige Vater vorläufig eine provisorische Regierungs-Kommission, bestehend aus den Eminenzen Altieri, della Genga und Roberti, treten lassen wollen, deren Erfahrung und Umsicht in der Verwaltung eben so allgemein anerkannt, als bewährt ist. Man will wissen, Antonelli sei gleichzeitig nach Madrid und Wien als Gast eingeladen. (K. Z.)

Neapel, 14. Mai. In der Provinz hat sich eine bedeutsame Thatsache zugetragen, eine Demonstration zu Gunsten des Sohnes der Königin, des Grafen von Trani. Einige Tollköpfe erschienen in den Straßen mit weißen Fahnen und schrien: „Es lebe Maria Theresia! Es lebe der Prinz Ludwig!" Man weiß ganz bestimmt, daß sie von Regierungsbeamten aufgehetzt wurden. Eben so ist gewiß, daß dieser Aufstand, welcher in Foggia ausbrach, auch zugleich in Lecce, Bari, Avellino, Campobasso ausbrechen sollte. Es ist fast gewiß, daß diese Bewegungen seit lange, seit der Reise des Hofes in die Provinz vorbereitet waren. Wahrscheinlich ist, daß die Intendanten oder Präfekten Wind von der Verschwörung hatten, und nichts thaten, um sie zu verhindern. Möglich ist (man sagt es wenigstens), daß die Minister dem Complot nicht ganz fremd waren, mit Ausnahme Herrn Bianchini's, welcher dem Erbprinzen treu ergeben ist. Die Polizei sucht die Sache jetzt zu ersticken; weder die Aufrührer noch ihre bekannten Führer sind bis jetzt verhaftet worden. Die Blätter schweigen ganz. Vorläufig geht die Verschwörung weiter, und es sind Petitionen für den Sohn der Königin im Umlauf. Die Provinzial-Behörden suchen die „Verdächtigen" zu gewinnen, indem sie ihnen eine Constitution versprechen für den Fall, daß der jüngere Zweig ans Ruder käme. Und einige dieser armen Teufel glauben daran. Geheime Agenten werben Männer aus dem Volke für drei Carlini den Tag an, und die beleidigendsten Gerüchte werden über den Erbprinzen ausgestreut; leider sind diese Gerüchte keine bloßen Verleumdungen.

Schweiz.

Aus der französischen Schweiz, 20. Mai. Der häufig sehr gut unterrichtete pariser Korrespondent des „Journal de Genève" schreibt diesem Blatt unterm 18. Mai: „Der Herzog v. Malakoff begiebt sich nach Nancy, wo sich sein Commandement befindet. Sie haben bemerken können, daß in Lille, Strasburg und Metz neue Militärkommandanten ernannt sind. Diese sind beauftragt, das Material und alles sonst Nöthige für die Organisation einer Armee von 200,000 Mann zu beschaffen. Man wird ungefähr 40,000 Mann in das Lager von Chalon schicken; doch wird dies erst in einigen Wochen geschehen, weil man Preußen auch nicht den geringsten Anlaß zum Verdacht geben möchte.

Großbritannien.

London, 21. Mai. Der Korrespondent der „Nat.-Z." schreibt: Kossuth werde binnen Kurzem öffentlich zu Louis Napoleon übergehen, und von Turin aus die ungarischen Truppen in der österreichischen Armee bearbeiten. Klapka, kürzlich aus Konstantinopel zu einem fliegenden Besuche bei Milosch, werde von der anderen Seite in ähnlicher Weise operiren.

Breslau, 25. Mai. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Von dem Neubau des Hauses Gräbschnerstraße Nr. 3, aus einer Schirrkammer, ein grauer Mannsrock, von sog. Englischleder, im Werthe von 4 Thlr.

Gefunden wurden: Zwei Hunde-Maulkörbe und zwar ein großer neusilberner mit der Steuermarke Nr. 1891, und ein messingener mit der Steuermarke Nr. 403 versehen. Ein Geldbeutel mit einer kleinen Summe Geld.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte 12 Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgelöst 5, getödtet 3, die übrigen 4 Stück wurden am 23sten d. Mts. noch in der Scharfrichterei in Verwahrung gehalten.

Angekommen: Se. Exc. General-Lieut. und Commandeur der 9. Division, v. Schöler, aus Glogau; königl. Kammerherr Rittergutsbes. Graf Carl Pückler aus Ober-Weistritz; k. k. österr. Hofoperntheater-Direktor Carl Eckert aus Wien; Se. Exc. kaiserl. russ. General v. Wassiltschikow aus Petersburg; kaiserl. russ. Stabs-Kapitän im Leibgarde-Regt. Schumanow Jakob v. Eserbin aus Petersburg; Se. Durchl. Fürst Dmitry v. Loow und Gemahlin aus Petersburg; Se. Durchl. Fürst Nicol. Galizyn aus Tula; Attaché im kaiserl. russ. Ministerium N. v. Kotschoubey aus Petersburg; Frau v. Kotschoubey, geb. Prinzeß Wolkonski, desgl.; Geh. Archivrath Riedel aus Berlin; Se. Exc. königl. dänischer Minister Graf Moltke mit Gemahlin aus Kopenhagen. (Pol.-Bl.)

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Das 15. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 5055 den allerhöchsten Erlaß vom 28. März 1859, betreffend die Genehmigung eines Nachtrages zu dem Statute der ständischen Darlehnskasse für Schlesien, in Bezug auf die Erweiterung der Rückzahlungsfrist für Darlehne an Deichgenossen; unter

" 5056 das Statut für die Wesselshöfen-Conradsvitter Meliorations-Sozietät im Landkreise Königsberg. Vom 26. April 1859; unter

" 5057 den allerhöchsten Erlaß vom 26. April 1859, betreffend die Vertretung der Gemeinde Neuerburg, Regierungsbezirks Trier, auf Kreis- und Provinzial-Landtagen im Stande der Städte und die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an dieselbe; unter

Nr. 5058 die Bekanntmachung des allerhöchsten Erlasses vom 26. April 1859, die Genehmigung eines Nachtrages zu dem Statut der Aktien-Gesellschaft für Eisen-Industrie in Styrum betreffend. Vom 5. Mai 1859; und unter

" 5059 die Bekanntmachung des allerhöchsten Erlasses vom 26. April 1859, die Genehmigung der Abänderungen des Statuts der Bergbau-Gesellschaft Neu-Essen betreffend. Vom 5. Mai 1859.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 24. Mai, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 61, 30, stieg auf die Gerüchte, daß die neuesten Nachrichten aus Piemont günstig lauten und daß mit Neapel die diplomatische Verbindung aufgenommen worden sei, und nachdem Consols von Mittags 12 Uhr 91⅞ gemeldet waren, auf 61, 75 und schloß unbelebt aber fest zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 61, 65. 4½pCt. Rente 89, —. 3pCt. Spanier 36½. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 363. Kredit-mobilier-Aktien 598. Lombardische Eisenbahn-Aktien 440. Franz-Joseph —.

London, 24. Mai, Nachm. 3 Uhr. Silber 62¼.

Consols 91⅜. 1pCt. Spanier 26¾. Mexikaner 16⅜. Sardinier 77½—78½. 5pCt. Russen 100—102. 4½pCt. Russen 92—93.

Hamburg 3 Monat 13 Mk. 2¾ Sch. Wien 14 Fl. 50 Kr.

Der Dampfer „Afrika" ist aus Newyork eingetroffen.

Wien, 24. Mai, Mittags 12 Uhr 45 Min. Neue Loose 86, —. Die Super-Dividende der Nordbahn beträgt 6¾ Gulden.

5proz. Metalliques 58, 50. 4½pCt. Metalliques 50, —. Bank-Aktien 695, —. Nordbahn 150, —. 1854er Loose 99, —. National-Anlehen 64, 40. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 204, —. Kredit-Aktien 130, —. London 146, —. Hamburg 112, —. Paris 58, —. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn —, —. Lombardische Eisenbahn —, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 24. Mai, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Oesterreichische Nationale besser bezahlt, Bexbacher merklich niedriger, sonst wenig verändert bei stillem Geschäfte.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 102½. Wiener Wechsel 78. Darmstädter Bank-Aktien 109. Darmstädter Zettelbank 205. 5pCt. Metalliques 38. 4½pCt. Metalliques 31¼. 1854er Loose 66¼. Oesterr. National-Anlehen 41½. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 156½. Oesterreich. Bank-Antheile 551. Oesterr. Kredit-Aktien 104½. Oesterreich. Elisabet-Bahn —. Rhein-Nahe-Bahn 24½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 24. Mai, Nachmittags 2½ Uhr. Sehr wenig Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 41¾. Oesterreich. Credit-Aktien 43½. Vereins-Bank 95¾. Norddeutsche Bank 66. Wien 117, —.

Hamburg, 24. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco stille, ab auswärts flau. Roggen loco stille, ab Königsberg 122pfd. 64 eher zu machen als zu haben. Oel pro Mai 23¼ nominell, pro Oktober 22¾. Kaffee wenig angetragen, aber auch wenig Geschäft. Zink stille.

Liverpool, 24. Mai. [Baumwolle.] 4000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 24. Mai. Die Börse stand heute unter dem Eindrucke der Publikationen, aus welchen darauf geschlossen wird, daß die seit langer Zeit in Aussicht genommene Eventualität einer Mobilmachung uns näher getreten ist. Die amtlichen Blätter bringen bekanntlich die mit dem Landtage vereinbarten Gesetze über die neue Anleihe und die übrigen für den Fall einer Mobilmachung bewilligten Credite. Die Ausbietungen gewannen unter diesen Umständen etwas größere Ausdehnung, und die Kauflust war in gleichem Verhältnisse eingeschränkt. Vornämlich afficirte dieses Verhältniß die Eisenbahnen und die inländischen Anleihen, während österreichische Effekten fester waren und für sie sich namentlich am Schlusse Frage erhielt. Für diese Papiere erhält die Spekulation immer noch von Wien resp. von Paris Anregungen, die für die übrigen Papiere, besonders für die Eisenbahn-Aktien gänzlich vermißt werden. Auch Eisenbahnprioritäten waren heute stärker offerirt. Disconten gingen nicht um.

Oesterreichische Creditactien gingen um ½ % unter den gestrigen Schlußcours auf 43¾, bedangen aber schließlich wieder 44 ohne Mühe. Per ult. wurde fast nur mit 43¾ gehandelt. Starkes Angebot war in Dessauern, die 1⅛ % billiger mit 16½ umgingen. Die Wahrnehmung, daß die Creditanstalt beinahe das einzige nicht ganz werthlose Papier ihres Effekten-Contos, die Dessauer Prämien-Anleihe, zum Verkauf bringt, läßt auf eine Verschlechterung ihrer Lage schließen, und führt den Verkauf ihrer eigenen Actien um so unvermeidlicher herbei. Darmstädter behaupteten 43½. Leipziger gingen wieder um 1 % zurück auf 36, doch wurde später meist mit 35½ gehandelt. Meininger Anfangs ¼ % niedriger (42¾), wurden dann mit 43¼ gehandelt. Genfer ½ % billiger mit 19 angeboten. Für Berliner Handelsgesellschaft waren Nehmer, aber um mehrere Procente unter dem Course; für einen kleinen Posten war 57 zu machen. Für Disconto-Commandit-Antheile war 1½ % unter dem letzten Course (64) zu machen, es fehlen aber Geber.

Notenbank-Actien waren, je nachdem Bedarf war, mehrfach fester. Preußische Bankantheile fehlten zu 105, Weimarische waren 2 % höher (67) im Handel, dagegen Geraer selbst 3 % unter der gestrigen Notiz mit 54 kaum zu verkaufen. Posener zu 60½ gesucht, Danziger 2 % billiger mit 66 ohne Nehmer, Königsberger zu 68 ohne Abgeber. Thüringer 1½ % auf 34 herabgesetzt, für Darmstädter blieb ¼ % mehr (82) zu bedingen. Für Hannover blieben ½ % billiger zu 72¾ Käufer. Gothaer auf 65 behauptet.

Die fixen Angebote in Eisenbahn-Aktien beharrten vor Allem bei Köln-Mindenern und Oberschlesischen, bei ersteren mit einem Deport von 2½ %; per Cassa wurde 2½ % billiger als gestern mit 95 gehandelt. Oberschlesische wichen per Cassa um 1½ % auf 89½. Käufer waren für Anhalter C. 1 % unter gestriger Notiz mit 75, A. und B. wurden 1 % auf 79 herabgesetzt. Rheinische blieben offerirt, I. Emission schließlich 1 % billiger mit 49, Enkel, welchen die Zinsen für die Dauer des Baues gesichert sind, erhalten sich auf 50. Potsdamer 1 % billiger (90). Freiburger wurden in einem kleinen Posten 2 % auf 60½ herabgesetzt, doch war unter 62 nicht eigentlich anzukommen. In Nordbahn und Mecklenburgern waren Umsätze jedoch nach bedeutender Courserniedrigung um 2 %, für Nordbahn bis 30, zuletzt wurde 30½ bewilligt; Mecklenburger schließen 2 % niedriger (33). Bexbacher blieben zu Pari gesucht, Etwas bedang den gestrigen Cours (102). Rhein-Nahe 1 % billiger bis 23, Wittenberger 1 % billiger mit 25 unverkäuflich. Koseler bedangen allenfalls 24 (im Mai 1856 wurden sie um das Zehnfache höher — 240 — notirt). Oesterreichische Staatsbahn waren fest und behaupteten meist 91½, 1 Thlr. mehr als gestern. Von Wien wurde 202 telegraphirt.

Preußische Prämien-Anleihe blieb 1 % billiger mit 100½ offerirt; 4½ % Anleihen wurden ¼ % billiger mit 88¼ gegeben. Dagegen fehlten für Staatsschuldscheine Abgeber, obgleich ½ % mehr (73½) geboten wurde. Pfand- und Rentenbriefe mehr als bisher offerirt, Nehmer fanden sich in der Regel nur zum Umtausch, nur für märkische und sächsische Rentenbriefe blieb zum letzten Course (82¼) Frage, für Pfandbriefe war meist nur 1 %, für 3½-% Westpreußen nur 2 % weniger (70) zu machen.

Oesterreich. Metalliques erreichten nur den niedrigen gestrigen Cours von 39½, National-Anleihe war nicht unbeliebt und holte meist den letzten Durchschnittscours (42¼), vereinzelt wurde 42 und auch 42⅜ bewilligt; zu 42⅜ wurde noch zum Schlusse gehandelt. In National-Anleihe machte sich Stückenmangel bemerkbar, und man bewilligte gern ein Leihgeld von ¾ % pro Juni; 54er Loose gingen 1 % unter gestriger Geldnotiz um, Credit-Loose fehlten dazu (38). Die 5te Stieglitz-Anleihe holte den billigen Preis von gestern (92), die 6te gewann ½. Polnische Schatz-Obligationen verloren ½, ebenso Pfandbriefe ¼. (Bank- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin**, 24. Mai 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 27 Gl. Hörder Hüttenverein 52 Br. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 65 Br.

Berichtigung. Sollte in der gestrigen Nachricht in der zweiten Zeile statt abweichende Haltung „abwartende Haltung" heißen.

Bei flauer Stimmung erfuhren mehrere Bank- und Credit-Aktien einen erneuerten Rückgang im Preise und waren besonders Gera-Bank-, Genfer, Dessauer und Leipziger Credit-Bank-Aktien niedriger. — Für Minerva-Bergwerks-Aktien wurde 27% für etwas geboten, unter 28% zeigten sich aber keine Abgeber. — Von Harpner Bergbau-Aktien kam heute etwas à 50% im Handel und wurde dazu ein kleines Geschäft abgeschlossen, während größere Posten dazu übrig blieben.

Berliner Börse vom 24. Mai 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	88½ B.
Staats-Anl. von 1850	4½	88¼ bz.
dito 1852	4½	88¼ bz.
dito 1853	4	— —
dito 1854	4½	88¼ bz.
dito 1855	4½	88¼ bz.
dito 1856	4½	88¼ bz.
dito 1857	4½	88¼ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	73½ G.
Präm.-Anl. von 1855	3½	100½ B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	79 bz.
Pfandbr. dito dito	4	84 B.
Pfandbr. Pommersche	3½	78 bz.
Pfandbr. dito neue	4	— — —
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. dito neue	4	— — —
Pfandbr. Schlesische	3½	— —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk	4	82¼ G.
Rentenbriefe Pommersche	4	— — —
Rentenbriefe Posensche	4	76½ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	— — —
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	82¼ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	78½ B.
Friedrichsd'or	–	— — —
Louisd'or	–	109⅜ bz.
Goldkronen	–	9 1 G.

Ausländische Fonds

Oesterr. Metall.	5	39½ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	65 G.
dito Nat.-Anleihe	5	42¼,41¾,42¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	97 B.
dito 5. Anleihe	5	92 etw. bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	73 B.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III. Em.	4	79¾ à 80 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	— —
dito à 300 Fl.	5	81 B.
dito à 200 Fl.	–	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	–	33½ B.
Baden 35 Fl.	–	26 etw. bz.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	11½ bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	54¾ bz.
Berg.-Märkische	4	4	63 G.
dito Prior.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito III. Em.	—	3½	67 B.
Berlin-Anhalter	8½	4	80 à 79 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
Berlin-Hamburg	5¼	4	83¼ bz.
dito Prior.		4½	— — —
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	90 B.
dito Prior.A.B.	—	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	— — —
dito Lit. D.	—	4½	— — —
Berlin-Stettiner	—	4	79 bz.
dito Prior.	—	4½	— — II. — —
Breslau-Freib.	5	4	62 B.
Cöln-Mindener	—	3½	95 bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em	—	4	75 B.
Franz. St.-Eisnb	—	5	91,90¼.91½ bz.
dito Prior.	—	3	197 bz.
Ludw.-Bexbach	11	4	102 bz.
Magd.-Halberst.	13	4	150 B.
Magd.-Wittenb.	1	4	25 bz. u. B.
Mainz-Ludw. A	—	4	— — —
dito dito C.	—	5	— — —
Mecklenburger	2	4	34etw. à 33 bz.u.B.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	35½ bz.
Niederschles.	—	4	78½ bz.
do.Pr.Ser.I.II	—	4	78¾ B.
do.Pr.Ser.III.	—	4	— — —
do.Pr.Ser.IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	31,30¼mehr.verk.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	8⅔	3½	89½ bz.
dito B.	8⅔	3½	85¾ bz.
dito C.	8⅔	3½	89½ bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	— — —
dito Prior. D.	—	4	— — —
dito Prior. E.	—	3½	— — —
dito Prior. F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	4	4	25 à 24½ bz.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	36 bz.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III	—	5	— — —
Rheinische	—	4	50 bz. u. B.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	23½ bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—		— — —
Starg.-Posener	—	3½	66¼ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E. — —
Thüringer	5⅓	4	82 etw. bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito IV. Em.	—	4½	— — —
Wilhelms-Bahn	0	4	25 etw. bz. u. B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅚	4	101 G.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	59 B.
Berl.W.-Cred. G.	5	5	91¾ B.
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	66 etw. bz. u. B.
Bremer "	4 11/12	4	76½ etw. bz. u. G.
Coburg Crdtb.A.	6	4	34¼ G
Darmst.Zettel-B.	—	4	82 bz. u. G,
Darmst.(abgest.)	5¼	4	43½ bz.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	17 etw. à 16 bz.
Disc.-Cm.-Anth.	—	4	64 bz. u. G.*)
Genf. Creditb.-A.	—	4	19 bz. u. B.
Geraer Bank	5¼	4	54 bz. u. B.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	64¾mehr. u. ⅝ bz.
" Ver.- "	5 11/24	4	94¾ G.
Hannov. "	—	4	72¾ G. i.D.
Leipz. "	—	4	36 à 35 bz.u G. i.D.
Luxembg. Bank	—	4	45 B.
Magd. Priv.-B.	4	4	61 B.
Mein.Creditb.-A.	6	4	42¾ à 43¼ bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	27 G.
Oesterr Crdtb.A	—	5	44,43¾,44 bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	60½ G.
Preuss. B.-Anth.	7⅕	4½	106 bz.
Preuss. Hand.-G.	—	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	50 B.
Thüringer Bank	4	4	34 bz.
Weimar. Bank	5	4	67 etw. bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	140⅞ G.
dito	2 M.	140⅛ bz.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	149½ bz.
London	3 M.	6 14½ bz.
Paris	2 M	78 G
Wien österr. Währ.	8 T.	66½ bz.
dito	2 M.	65½ bz.
Augsburg	2 M.	56. 28 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 28 bz.
Petersburg	3 W	89½ bz.
Bremen	8 T.	107½ bz.

*) Sollte im gestrigen Berichte heissen: 65½ bz.

Berlin, 24. Mai. **Weizen** loco 48—78 Thlr. — **Roggen** loco 40½—43 Thlr., Mai-Juni 40½—40 Thlr. bezahlt und Br., 39¾ Thlr. Gld., Juni-Juli 41—40 Thlr. bez., Br. u. Gld., Juli-August 42½—42 Thlr. bez., Br. u. Gld., September-Oktober 42¾—42 Thlr. bez., Br. u. Gld.

Gerste, große und kleine 37—41 Thlr.

Hafer loco 36—40 Thlr., Mai-Juni 38—38½ Thlr., Juni-Juli 36½—37 Thlr., Juli-August 35½ Thlr., September-Oktober 32½—33 Thlr.

Rüböl loco 10 7/12 Thlr. bez., Mai 10 7/12 Thlr. bez. und Br., 10½ Thlr. Gld., Mai-Juni 10 7/12 Thlr. Br., 10½ Thlr. Gld., September-Oktbr. 10⅝—10⅔ Thlr. bez. und Br., 10⅝ Thlr. Gld.

Leinöl 10 Thlr. nominell, April-Mai 9⅛ Thlr.

Spiritus loco 19¾ Thlr., Mai-Juni und Juni-Juli 19⅓—19 5/12 Thlr. bez., 19½ Thlr. Br., 19⅜ Thlr. Gld., Juli-August 20¼—20⅓ Thlr. bez. und Br., 20⅙ Thlr. Gld., August-Septbr. 21 Thlr. bez. und Gld., 21¼ Thlr. Br.

Roggen loco wenig Umsatz, Termine zu gestrigen Preisen eröffnend, schließen wesentlich billiger; gekündigt 100 Wispel. — Rüböl nahe Sichten durch Kündigungen gedrückt, pr. Herbst behauptet; gekündigt 2000 Centner. — Spiritus loco behauptet, Termine ohne Geschäft. — Hafer in fester Haltung und besser bezahlt.

Stettin, 24. Mai. **Weizen** unverändert, loco 85pfd. geringer gelber 53—61 Thlr. nach Qualität bez. u. Br., königsberger pr. 85pfd. 70 Thlr. bez., 85pfd. gelber pr. Juni-Juli 70 Thlr. Gld.

Roggen matter, loco pr. 77pfd. pommerscher 40 Thlr. bez., eine Ladung königsberger 82pfd. Abladung pr. 77pfd. 41¼ Thlr. bez., 77pfd. pr. Mai-Juni 40—39¾ Thlr. bez. und Br., pr. Juni-Juli 40½—40¼—40—89¾—40 Thlr. bez., pr. Juli-August gestern 41½ Thlr., heute 41¼—41 Thlr. bez., pr. Septbr.-Oktober 42½—42 Thlr. bez., Br. und Gld.

Gerste vorpommersche 33½—33 Thlr. pr. 70pfd. bez.

Winterraps pr. September-Oktober 70 Thlr. bez.

Heutiger Landmarkt. Weizen 58—65 Thlr. Roggen 44—48 Thlr. Gerste 34—36 Thlr. Hafer 34—38 Thlr. Erbsen — Thlr.

Rüböl fester, loco 10½ Thlr. Br., pr. Mai 10½ Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktbr. 10⅓ Thlr. bez., 10¼ Thlr. Gld.

Spiritus matt, loco ohne Faß 18⅞—18¾—18⅝ % bez., pr. Mai-Juni und pr. Juni-Juli 18½ % bez. und Br., pr. Juli-August 18 % Br., pr. August und Aug.-September 17⅝ % bez. Br., pr. Septbr.-Oktbr. 15 % Br.

≅ **Breslau**, 25. Mai. [Produktenmarkt.] Schwaches Geschäft in allen Getreidearten, bei geringen Zufuhren, mäßigem Angebot und unveränderten Preisen. — Oel- und Kleesaaten geschäftslos. — Spiritus still, loco und Mai 8⅙ G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	100	95	90	80
dito Bruchweizen	75	70	65	60
Gelber Weizen	90	85	80	75
dito Bruchweizen	65	62	58	54
Brennerweizen	50	46	42	38
Roggen	56	54	52	48
Gerste	46	42	38	34
Hafer	46	42	38	33

	Sgr.			
Kocherbsen	70	66	63	60
Futtererbsen	58	56	54	50
Wicken	56	52	48	45
Winter-Raps	105	100	95	90
	Thlr.			
Rothe Kleesaat	12	11½	11	10
Weiße dito	23	22	21	19
Thymothee	14	13⅔	13⅓	13

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Jauer. Weißer Weizen 38—98 Sgr., gelber 37—87 Sgr., Roggen 52—58 Sgr., Gerste 36—45 Sgr., Hafer 28—40 Sgr.

Guhrau. Weizen 55—100 Sgr., Roggen 52½—55½ Sgr., Gerste 47½ bis 51 Sgr., Hafer 35—40 Sgr., Erbsen 70—73 Sgr., Kartoffeln 13—13⅓ Sgr., Butter 5¾—6¼ Sgr.

Liegnitz. Weißer Weizen 85—92 Sgr., gelber 73—82 Sgr., Roggen 56—62 Sgr., Gerste 40—45 Sgr., Hafer 40—45 Sgr., Erbsen 80—90 Sgr., Kartoffeln 15—17 Sgr., Pfd. Butter 6½—7 Sgr., Schock Eier 14½—15½ Sgr., Centner Heu 34—40 Sgr., Schock Stroh 7⅓—8 Thlr., Schock Handgarn 18—20 Thlr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.